

## Antrag

der **CDU-Fraktion und SPD-Fraktion**

Thema: **Stärkung der grenzüberschreitenden nachbarsprachigen Bildung**

Der Landtag möge beschließen:

die Staatsregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. mit welchen Maßnahmen und in welchem Umfang die Staatsregierung die grenzüberschreitende nachbarsprachige Bildung in den letzten 5 Jahren unterstützte;
2. welchen Beitrag die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus für eine nachbarsprachige Bildung leistet
3. an wie vielen Kitas die Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch aktuell angeboten werden;
4. wie viele tschechische und polnische muttersprachige Fachkräfte in den letzten 5 Jahren in sächsischen Kitas eingestellt wurden und welche Qualifikation diese hatten;
5. an wie vielen Schulen (aufgeschlüsselt nach Schulart) die Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch aktuell als Fremdsprache angeboten werden;
6. wie viele Lehrer (aufgeschlüsselt nach Schularten) Tschechisch und Polnisch unterrichten sowie welcher Prozentsatz muttersprachige Fachkräfte sind;
7. inwieweit die Abschlüsse polnischer und tschechischer Lehrer bei der Einstellung anerkannt werden können;

Dresden, 29. September 2016

Unterzeichner: i.V. Christian  
Piwarz

Unterzeichner: Dirk Panter  
Ort: Dresden  
Datum: 29.09.2016

Frank Kupfer MdL  
CDU-Fraktion

Dirk Panter MdL  
SPD-Fraktion

8. welche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Freistaat für das pädagogische Personal in Kitas und Schulen im Bereich der Nachbarsprachbildung und für den Erwerb interkultureller Kompetenz bereit hält;

II. sich dafür einzusetzen,

1. im Rahmen einer frühen nachbarsprachigen Bildung nicht nur den Spracherwerb, sondern gleichzeitig auch interkulturelle und soziale Kompetenzen zu fördern;
2. Vorschläge zur Sicherung kontinuierlicher Rahmenbedingungen für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote in den Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen zu erarbeiten und umzusetzen;
3. die Aus- Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals in Kitas und Schulen zur Umsetzung nachbarsprachiger Bildung und zur Stärkung eigener interkultureller Kompetenz zu intensivieren;
4. Maßnahmen zur Stärkung des Images der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch in der Öffentlichkeit zu unterstützen und umzusetzen;
5. die Möglichkeiten für einen kontinuierlichen Einsatz von fachlich geeigneten polnischen bzw. tschechischen Muttersprachlern in sächsischen Bildungseinrichtungen auszubauen;
6. ein abgestimmtes Konzept für das Erlernen der Nachbarschaftssprachen in Kita und Schule zu entwickeln, das dann an beiden Lernorten umgesetzt wird.

Begründung:

Die sächsischen Grenzregionen sind einerseits strukturschwächere ländliche Gebiete, andererseits können noch zahlreiche nicht ausreichend genutzte Entwicklungspotenziale für den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt aktiviert werden. Dazu braucht es Menschen, die in der Lage sind zu kommunizieren und zu interagieren – also Menschen mit Kenntnissen der Nachbarsprachen und mit interkultureller Kompetenz.

Der frühkindlichen Bildung kommt hierbei im Rahmen des sächsischen Bildungsplanes eine grundlegende Bedeutung zu: Sie bietet die Chance des mehrsprachigen Aufwachsens von Klein auf, bereits in den Kitas. Gleichzeitig kann sie im besten Sinne präventiv gegen Fremdenfeindlichkeit und für ein tolerantes, friedvolles Miteinander mit unseren Nachbarn wirken.

Im Freistaat Sachsen existieren bereits eine Vielzahl von Initiativen und Beispiele guter fachlicher Praxis im grenznahen Raum, um frühzeitig die Begegnung mit Kindern aus dem Nachbarland und mit deren Sprache und Kultur zu ermöglichen. Auch die Erfahrungen im WITAJ-Konzept sollten dabei mit beachtet werden.

Nachbarsprachige Aktivitäten sind noch keine Selbstverständlichkeit im grenznahen Raum. Es bedarf der stärkeren Unterstützung, der Verstetigung erfolgreicher pädagogischer Ansätze und der Verbesserung der Rahmenbedingungen ebenso wie der Sicherung einer nahtlosen Weiterführung der frühen nachbarsprachigen Bildung beim Übergang an die Grundschule und weiterführenden Schulen.